

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Allensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht- | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum 12 Pfennig, die Rückseite 10 Pfennig
annahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. | Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telegraphisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 66.

Allensteig, Dienstag den 18. März.

Jahrgang 1924

An unsere geehrten Leser

richten wie die hies. Blätter, unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat April möglichst sofort zu bestellen.

Der Münchener Hochverratsprozeß.

Übernehmung im Hitlerprozeß.

München, 17. März.

Der Vorsitzende stellte am Montag fest, daß die Zustellung der Vorladung an Erhardt nicht möglich war, da er in der dem Gericht angegebenen Wohnung nicht angetroffen wurde. Als erster Zeuge wurde aufgerufen: Sanitätsrat Dr. Bittinger, der Vorsitzende des Bundes „Bayern und Reich“. Auf Vorhalt Hitlers erklärte der Zeuge, daß er Ende Oktober mit Kahr gesprochen und diesem gesagt habe, daß in wirtschaftlicher Beziehung etwas geschehen müsse. Kahr habe erwidert, wenn sich die wirtschaftlichen Erwartungen nicht erfüllt hätten, so sei das darauf zurückzuführen, daß die Währungsfrage nicht gelöst sei. Eine wirtschaftliche Separation, aus der ja jeden Tag eine politische werden könnte, mache er aber als deutscher Mann nicht mit. Ueber verzichte er auf seine Popularität. In Bezug auf die Bildung einer rechtsgerichteten Regierung in Berlin habe Kahr geäußert, wenn die Herren das machen würden, das müsse er sich nicht hinein. Kahr habe auch den Deuten vom Kampfbund gesagt: Wartet ab. Der Zeuge wurde dann gefragt, ob in der Organisation Bayern und Reich nicht täglich von dem Marsch nach Berlin gesprochen worden sei. Zeuge erklärte dies für unrichtig und erklärte, die Organisation habe auf dem Standpunkt gestanden, wenn die Dinge in Mitteldeutschland die Abwehr einer bolschewistischen Bewegung nötig machen sollten, so würden sie sich zur Verfügung halten. Würden die Dinge dann zu einem weiteren Vormarsch führen, so würden sie mitgetan haben, wenn sie dazu aufgefordert worden wären. Aber ein Marsch nach Berlin, wie er von Hitler gepredigt wurde, sei von der Organisation als Unsinns angesehen worden. Der Staatsanwalt sprach sein Bedauern aus, daß sich die Verhandlungen in solche Einzelheiten verlierten, die mit den Ereignissen des 8. und 9. November gar nichts zu tun haben.

Zustizrat Lüdgerbe bezeichnete es für bedeutungsvoll, im Interesse Ludendorffs festzustellen, daß dessen Bestrebungen noch bis zum Abend des 8. November in der Linie Lössow-Kahr gelaufen seien. Lüdgerbe brachte nun einen Beweisantrag für Ludendorff ein, wonach erwiesen werden soll, daß Ludendorff bis in den November hinein sich auf den Standpunkt gestellt habe, daß auch eine Aenderung der Regierungsart in Berlin nicht durch Putz, sondern durch eine von der legalen Macht unterstützte Volksbewegung erfolgen müsse, daß ferner Ludendorff auf Veranlassung Kahrs noch am 7. und 8. November einen besonderen Botschaft nach Berlin geschickt habe mit der Frage der Gewinnung geeigneter Persönlichkeiten für das Direktorium und daß weiter in der Nacht auf 9. November die auswärtigen Pressevertreter dahin informiert wurden: die nationale Regierung wolle einen gesunden starken Staat. Der Name Ludendorff und die schwarzweiße Flagge bedeuteten kein Kriegsprogramm. Ein weiteres Beweisantrag bezieht sich darauf, daß bei dem Zug in die Stadt auf Veranlassung Ludendorffs entlassen wurde. Der Verteidiger benennt als Zeugen u. a. Herren von Gröbe. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, es frage sich, ob der Reichspräsident seine Genehmigung zur Vernehmung Graefes gibt.

Als Rechtsanwältin Hoder beantragt, den Reichspräsidenten, die Reichsminister Stresemann und Geßler und den Chef der Heeresleitung, Seckt, zu laden darüber, ob sie von dem politischen Druck benachrichtigt wurden, erklärte der Vorsitzende, diese Zeugenaussagen als ihm unverständlich und gegenstandslos.

Das Gericht zog sich zur Beschlußfassung über die Zulassung der Frage nach dem Urheber der weiß-blauen Schrift zurück. Das Gericht verkündete, daß die Frage als unersichtlich abgelehnt werde.

Am Schluß seiner Vernehmung gab Zeuge Dr. Bittinger eine Erklärung ab zu seiner von Ludendorff erwähnten Reise nach Ungarn. Darnach habe im Juli oder August eine Ludendorff nahestehende Seite mitgeteilt, daß Ludendorff den Wunsch habe, ihn kennen zu lernen. Er habe dann zweimal mit Ludendorff gesprochen, einmal, damit Ludendorff den ihm nahestehenden Bund Oberland veranlasse, von der damals üblichen Kampfweise abzustehen und zum zweiten Male, daß er Ludendorff erlaube, seinen Wohnsitz nach

Storddeutschland zu verlegen, um in die etwas zerfallene vaterländische Bewegung des Nordens einzugreifen und wieder etwas Ordnung hineinzubringen. Sein Besuch in Ungarn sei auf Veranlassung von Oberst Bauer, der sich die rechte Hand Ludendorffs nennen durfte, erfolgt. Sie sollte das Ziel haben, eine Vereinigung mit den sozialen Organisationen in Ungarn herzustellen, die ebenfalls gegen den Bolschewismus kämpften. Jrgend ein Vertrag sei nicht abgeschlossen worden.

Hierauf wurde die Sitzung bis nachmittags 1/3 Uhr unterbrochen.

München, 17. März.

In der Montag Nachmittagsitzung wurde der Nürnberger Oberlandesgerichtsrat Park als Zeuge vernommen, wonach Korvettenkapitän Erhardt in Nürnberg vor Vertretern der Nürnberger Kaufmannschaft, Industrie und sonstigen eingeladenen Personen gesagt hat, er komme im Auftrag des Generalkommissars v. Kahr, dessen Stellung von Berlin aus immer zu untergraben versucht werde. Diese Zustände würden immer unhaltbarer und der Staatskommissar habe sich daher entschlossen, loszuschlagen.

Kapitänleutnant a. D. Kauter hat in der Nacht zum 9. November vom Generalkommissariat aus die Mobilmachung der Verbände im Chiemgau, in Augsburg und Nürnberg veranlaßt. Er habe am nächsten Tage Kahr mitteilen wollen, daß eine Reihe von Verbänden für ihn zur Verfügung ständen und er habe ihm dadurch zu Hilfe kommen wollen. Er habe vorgeschlagen, Kahr solle eine Proklamation erlassen, daß der Putz niedergeschlagen sei und daß er die ganze Nacht des Staates in der Hand halte. Kahr habe hin und her überlegt. Nachts zum 9. November habe dann v. Kahr nochmals eine Unterredung geführt. Dabei habe er, der Zeuge, ihm gesagt, er möge versuchen, eine Brücke zu Hitler und Ludendorff zu schlagen, um einen Kampf zu verhindern. Auch mit Seiffert und Lössow habe er gesprochen und sie gebeten, in diesem Sinne ihren Einfluß auf Kahr geltend zu machen. Dies sei ihm auch zugesagt worden und Seiffert habe dabei geäußert: Seien Sie überzeugt, wir werden das Positive aus der Sache herausziehen. Am Morgen um 8 Uhr habe er dann von Seiffert die Mitteilung erhalten, daß Kahr den Hitlerputsch ablehne. Später habe er in der Kaserne des 19. Infanterieregiments Seiffert nochmals gebeten, eine Verbindung mit Hitler-Ludendorff herbeizuführen. Kapitän Erhardt habe sich ebenfalls in diesem Sinne bemüht, seine Vermittlung mit Hitler-Ludendorff angeboten, sei aber wieder abgelehnt worden.

Der Staatsanwalt fragt den Zeugen, ob er also die doppelte Absicht gehabt habe, 1. zu verhindern, daß mit Waffengewalt gegen das Unternehmen eingeschritten werde und 2. dazu beizutragen, daß das Unternehmen in einer anderen Form fortgeführt werde. Der Zeuge antwortet, er habe an einen Aufruf des Kampfbundes in ganz Bayern zur Behinderung eines Bürgerkriegs gedacht und zwar dadurch, daß Kahr die Leitung an sich nahm.

Dann schilderte der ständige Begleiter Hitlers, Ulrich Graf, die Vorgänge am 8. und 9. November, wie sie von völkischer Seite bekannt sind, wesentlich verschieden von der Darstellung Lössows. Ein weiterer Entlassungszeuge für Ludendorff war Hauptmann Hübner. Der Vorsitzende teilte nunmehr mit, daß nach Aufassung des Gerichtshofes ein weiterer Zeugenbeweis zur Klärung des Sachverhalts nun nicht mehr nötig erscheine. Es müßten nur noch einige Schriftstücke verlesen werden; aber im übrigen komme ein weiterer Zeugenbeweis für den Gerichtshof nicht mehr in Betracht. Zustizrat Kahl erklärte sich damit einverstanden, da die Wahrheit, die durch den Prozeß erforscht werden sollte, genügend aufgeklärt sei. Auf eine Frage des Rechtsanwalts Gbly erwiderte der Vorsitzende: Die Angelegenheit Lössow sei erledigt. Der 1. Staatsanwalt Teuglein besteht dann noch auf der Vernehmung des Majors Hungenberger von der Landespolizei, worüber das Gericht beschließt.

Der Vorsitzende vertagt die Sitzung auf Dienstag vormittag.

Neues vom Tage.

Wahlfrage und Rheinlandkommission.

Neustadt a. S., 16. März. Ueber den Besuch des Sonderausschusses der Rheinlandkommission in der Pfalz vom 11. bis 14. März wird von berufener Seite gemeldet: Der Fiedler der Informationsreise des Ausschusses war, daß zu unterrichten, ob die Ruhe und die Ordnung in der Pfalz zurückgekehrt und ob die Verwaltung wieder in Fluß gekommen ist. Sowohl der Kreisaußschuß wie auch die Vertreter der Gemeinden, Bezirksämter und Berufsgruppen haben mit Offenheit und Entschiedenheit ihre Wünsche und Befürd-

ungen zum Ausdruck gebracht. Vor allem wurde auf die große Unruhe hingewiesen, die sich der Bevölkerung wegen der zahlreichen Verhaftungen in Birma-sens, Türkheim und Neustadt bemächtigt hatte. Insbesondere wurde von den Vertretern der pfälzischen Regierung betont, daß es dem Reichsamt für die Pfalz, wenn man den eigentlichen Ruheförderern, den Separatisten, völlige Straffreiheit zusichere, während auf der anderen Seite viele Personen ins Gefängnis geworfen würden, deren Vergehen darin bestanden habe, daß sie sich an der allgemeinen Abwehr gegen den unerträglichen Terrorismus der Separatisten beteiligt hätten. Von allen Rednern wurde der Sonderkommission die dringende Bitte vorgetragen, daß sie sich für die sofortige Entlassung der Gefangenen einsetzen möge. Nicht minder heftig war der Protest gegen das Auftreten der Separatisten in einer anderen Form und unter dem Namen der Rheinischen Arbeiterpartei.

Nach einer Havasmeldung aus Koblenz ist der Sonderausschuh in Koblenz wieder eingetroffen. Er hat der Rheinlandkommission über seine Nachforschungen Bericht erstattet. Er hat festgestellt, daß zwischen sämtlichen Mitgliedern der internationalen Kommission und den lokalen Ortsbehörden völliges Einverständnis zur Wiederherstellung der Ordnung besteht und im übrigen eine Entspannung der Lage eingetreten ist. Die Rheinlandkommission sieht die Aufgabe des Ausschusses als beendet an.

Zulassung der Gemeindevahlen im besetzten Gebiet.

Koblenz, 17. März. Die Rheinlandkommission hat das Wahlgesetz vom 12. Februar 1924 und die sonstigen einschlägigen Bekanntmachungen genehmigt.

Die neue Saarkommission.

Genf, 16. März. Der Völkerbundrat hat die Mitglieder der Saarkommission, deren Mandate am 31. März ablaufen, neu ernannt. Das Mandat des französischen Delegierten und Vorsitzenden der Kommission, Kaut, ist für die Dauer eines Jahres verlängert worden, ebenso das der beiden anderen Mitglieder Stegen (Kanada) und Lambert (Belgien). An Stelle des zurückgetretenen dänischen Mitglieds ist der frühere spanische Militärattache in Rom, Escinosa de Los Monteros, gewählt worden. Schließlich wurde Coosmann als Nachfolger eines aus dem Saargebiet ausgeschiedenen Mitglieds in die Kommission berufen.

Macdonald in Wien.

London, 17. März. Aus dem Lohnstreit im englischen Bergbau hat sich eine politische Krise entwickelt. Die Bergarbeiter fordern die Einbringung eines Mindestlohngesetzes. Da die Bergarbeiter fast 60 Prozent der Arbeiterpartei ausmachen, kann die Regierung die Forderung schlecht ablehnen. Bringt sie aber demnächst einen solchen Gesetzesentwurf ein, dann ist mit Sicherheit mit einer Regierungskrise zu rechnen, weil Mindestlöhne ohne Rücksicht auf die Tragkraft des Bergbaues kaum Annahme finden werden. Macht die Regierung aber ihr Verbleiben im Amte nicht von der Annahme des Entwurfes abhängig, so ist eine Krise in der Arbeiterpartei unvermeidlich.

Abfindung und Abdankung des Königs von Griechenland.

Athen, 17. März. Die Zeitungen veröffentlichen eingehende Mitteilungen, wonach entgegen Ablehnungen royalistischer Organisationen und blätter Verhandlungen mit den Führern der Königl. zu dem Entwurf einer Verständigung führten. Darin wird die freiwillige Abdankung des Königs Georg vorgeesehen, dem jedoch das Recht verbleiben soll, bis zu seinem Lebensende den Titel „König“ zu führen mit der Befugnis, vier Fünftel seiner gegenwärtigen Einkünfte zu erheben, über die Güter der Krone frei zu verfügen, wobei Tatol ausgenommen wird, das von Staat angekauft werden soll. Eine weitere Bedingung ist der Verzicht aller Mitglieder des Herrscherhauses auf die Thronfolge. Der innere Frieden soll durch folgende Bedingungen erreicht werden: Allgemeine Amnestie, Wiedereinsetzung der entlassenen Offiziere der Armee und der Flotte, sowie der Beamten nach Maßgabe der Möglichkeit. Verständigung der Republik durch die Nationalversammlung und ihre Befähigung durch einen Volksentscheid, die Wahl von Kainis oder einer anderen allgemein genehmten Persönlichkeit zum Präsidenten, Errichtung eines Senates, in dem den Königl. zwei Fünftel der Sitze vorbehalten werden, und Wahlen zum Parlament unter einer neutralen Regierung. — Den Blättern zufolge hat die Regierung, nachdem die Entsendung von Führern der Königl. nach Bukarest aufgegeben worden war, die Bedingungen der Verständigung an den griechischen Gesandten in Bukarest zur Mitteilung an den König telegraphisch übermittelt.

Liederkränz Altensteig. Am Sonntagabend gab im dichtbesetzten Saale des Gasthofes zum grünen Baum der Verein...

Vom Geflügelzüchterverein. Der Geflügel- und Kleintierzuchtverein Altensteig hielt gestern in der „Tränke“ hier seine Hauptversammlung ab. Der Besuch vonseiten der auswärtigen Mitglieder ließ zu wünschen übrig.

Konzert des Knabenchors Freudenstadt. Nun soll es also doch wahr werden: Nächsten Sonntag, am

23. März 1924, wird der Knabenchor Freudenstadt hier im Saale des „grünen Baums“ ein reichhaltiges Konzert veranstalten. Wenn der Chor nicht früher uns besuchen konnte, so lag es an den schlechten Witterungsverhältnissen und der „glänzenden“ Jugendverbindung.

* Einzug von 5-Billionenscheinen. Die 5-Billionenscheine des Reichs mit dem Datum 1. November und 7. November 1923 werden zum Einzug auf 5. April 1924 aufgerufen.

Freudenstadt, 16. März. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Freudenstadt, e. G. m. b. H., hielt am Samstag nachmittag im Gasthof zum Stern ihre jährliche Generalversammlung ab.

* Calw, 15. März. (Anläßlich.) Der 6 Jahre alte Sohn des „Nappens“ Wirts Moros geriet vor dem elterlichen Hause am Mittwoch unter den Lastkraftwagen der Firma Luz und Weiß in Pforzheim.

Stuttgart, 17. März. (Einbrecher.) Das Landeskriminalpolizeiamt hat umfangreiche Diebstähle aufgeklärt. Es handelt sich um den in Karlsruhe festgenommenen 35 Jahre alten Händler Adolf Störzer von Stuttgart.

Deutscher Tag in Stuttgart. Am 26. und 27. April wird in Stuttgart ein „Deutscher Tag“ abgehalten werden. Veranstalter sind die in den Vereinigten Vaterländischen Verbänden von Württemberg und Hohenzollern zusammengeschlossenen etwa 25 völkischen Verbände.

Hohenheim, 17. März. (Vergiftet.) Ein Studierende der hiesigen Hochschule hat sich nach eben mit bestem Erfolg bestandenen Hauptexamen in seiner Wohnung zu Blüthen durch Gas vergiftet.

Stuttgart, 17. März. (Wahlabkommen in Württemberg.) Die Vereinigten Vaterländischen Verbände von Württemberg und Hohenzollern faßten auf ihrer von 21 Verbänden besuchten Landesversammlung einstimmig den Beschluß, bei den kommenden Wahlen zum Reichs- und Landtag auf die Schaffung einer möglichst breiten Front der völkischen nationalen vaterländischen Bewegung hinzuwirken.

Todesfall. Der Vorstand des Staatlichen Preis- und Schiedsamts für öffentliche Arbeiten, Architekt N. H. Bedmann, ist gestorben. Bedmann hat dieses Amt im April 1919 engerichtet und, wie von amtlicher Seite anerkannt wird, in vorzüglicher Weise geleitet.

Mord und Selbstmord. In einem Hause der Silberburgstraße brachte ein 64 Jahre alter Kaufmann in seiner Wohnung seiner 56 Jahre alten Ehefrau einen Schuß in den Kopf bei und tötete sich darauf selbst durch Schüsse in die Brust. Die Frau starb kurz nach ihrer Entlieferung in das Katharinenhospital.

Ganzzett, 17. März. (Rascher Tod.) Sonntag Nachmittag schwamm ein Fußballspieler seinem in den Netzen gefallenen Ball nach, erlitt einen Herzschlag und war sofort tot.

Gmünd, 17. März. (Flugtag.) Ueber der Ruttlinger Heide hat der Fallschirmkünstler Gerst aus Pforzheim aus dem Doppelbender des Ingenieurs Straßle aus Schorndorf aus etwa 1200 Meter Höhe einen geringen Fallschirmabsturz ausgeführt.

Künzelsau, 17. März. (Um das Seminar.) Wie verlautet, soll das hiesige Seminar der drohenden Abgabe für vorläufig entgangen sein. Eine Valgenfrist von einem Jahr wird den Künzelsauern noch gegeben.

Marlag a. d. Jagst, 17. März. (Jugendlichen Selbstmörder.) Ein Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule Künzelsau hat seinem Leben durch einen Suizid ein Ende gemacht.

Tausend Reime zerstreut der Herbst, doch bringt kaum einer Früchte, zum Element lehren die weisen Jurist, Aber ankant sich auch nur einer, einer allein freunt Eine lebendige Welt ewiger Bindungen aus. Schiller.

Die Bauernaräfin. Roman von H. R. R. (Nachdruck verboten.)

Tief und beruhigend nahm da Hans Ehardt die Hände des Vaters in die seinen. „Ich werde versuchen, auf ihn einzuwirken! Sorge mir alles, was du wünschst, Vater.“ Er war tief ergriffen.

tiefster Seele erbarnten; wie ein Schatten ist sie geworden. Ich habe mich so oft schon um sie gekümmert; Rosemarie ist extra dagewesen — sie ist lebensüberdrüssig; sie legt es darauf an, krank zu werden, zu sterben. Gottlieb, ich traue ihr alles zu! Sie hat manchmal solchen abwesenden, horren Blick, daß man sich wirklich fürchten könnte! Das viele auf dem Friedhof laufen taugt ihr gar nicht. An des Mannes Stelle hätte ich Angst, sie so lange und oft allein zu lassen.

Aber Herr noch da war, ging es, der hielt zu ihr; aber der Hans Busso, Gott bewahre einen vor solchem Mann. — Als der Strom der Kirchenbesucher sich verlaufen hatte, lenkte Dr. Gottlob Krause seine Schritte nach dem kleinen Gottesacker, der, nur durch eine schmale Straße von der Kirche getrennt, am Ende des Dorfes lag, von einer hohen, dichten Weidborkhecke umgeben.



Das neue württ. Landtagswahlrecht.

Der Landtagsauswahlschuss für innere Verwaltung hat den Vorschlägen des Berichterstatters Hanfer (Ztr.) über Neuordnung des württ. Landtagswahlrechts, die sich in der Hauptsache an den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf anlehnen, in mancher Hinsicht aber über denselben hinausgehen, einstimmig zugestimmt. Da sich unter den Parteien völlige Uebereinstimmung ergab, so ist an der Verabschiedung dieses Auswahlantrages durch das Plenum in der am kommenden Freitag beginnenden Tagung nicht zu zweifeln. Die Parteien einigten sich auf eine Zahl von 80 Abgeordneten, während die Zahl der württ. Landtagsabgeordneten bisher 101 betrug. Die Bürgerpartei und der Bauernbund schlugen eine Verringerung auf 75 vor, erklärten aber, daß sie auch einer Zahl von 80 Abgeordneten keinen Widerstand entgegenzusetzen würden. Was die Verteilung der Mandate zwischen den Bezirken und der sogenannten Landesliste anbelangt, so wurde vereinbart, daß 56 Mandate den Bezirken zufallen sollen und 24 Mandate der Landesliste. Gleichzeitig wurde auch eine Aenderung der Wahlkreise beschlossen. Bisher war das Land Württemberg eingeteilt in 24 Wahlkreise, von denen die meisten drei, manche zwei, einige aber auch vier Oberämter umfaßten. Der Stadtdirektionsbezirk Stuttgart bildete einen Wahlkreis für sich. Der Ausschuss beschloß nun, daß sowohl die Stadtgemeinde Stuttgart als auch jeder Oberamtsbezirk je einen besonderen Wahlkreis für sich bilden soll. Der Grundgedanke des Verhältniswahlrechts bleibt aber bestehen. Es ist zugelassen, daß bis zu 6 Bezirkswahlvorschlagslisten derselben Partei miteinander verbunden werden können, sofern es sich um benachbarte Oberamtsbezirke handelt. Die Partei können, wenn sie das wollen, jeden Oberamtsbezirk als einen Wahlkreis für sich lassen; sie können aber auch zwei oder drei oder mehrere, bis zu sechs, benachbarte Wahlkreise miteinander verbinden, und zwar kann jede Partei die Verbindung ganz nach eigenem Ermessen vornehmen. Was die Wahlvorschläge anbelangt, so kann jede Partei in jedem Oberamtsbezirk einen besonderen Wahlvorschlag aufstellen. In jedem Bezirk dürfen von jeder Partei bis zu sechs Kandidaten vorgeschlagen werden. Die Landeswahlvorschlagslisten, die aber nicht als Grundlage für die Abstimmung dienen, dürfen nicht mehr als 24 Bewerber für jede Partei enthalten und müssen bis zum 14. Tag vor dem Wahltag beim Vorsitzenden des Landeswahlprüfungsausschusses eingereicht sein. Die Wahl erfolgt mit Stimmzetteln, welche für jeden Wahlkreis amtlich hergestellt werden in der Weise, daß sie alle zugelassenen Bezirkswahlvorschläge unter Angabe der betreffenden Wählervereinerung oder eines sonstigen Kennwortes unter Hinzufügung der Namen der Bewerber enthalten. Die Stimmabgabe erfolgt darauf, daß der Wähler durch ein auf den Stimmzettel gegebenes Kreuz oder mittels Durchstreichens von Wahlvorschlägen oder auf andere Weise kenntlich macht, welchem Bezirkswahlvorschlag er seine Stimme geben will. Jeder Wähler erhält den amtlich hergestellten Stimmzettel seines Wahlkreises rechtzeitig amtlich zugesandt. Die Streichung oder Beilegung einzelner Namen in den auf dem Stimmzettel enthaltenen Bezirkswahlvorschlägen wird nicht beachtet; es besteht also nach wie vor die gebundene Liste. Die Abgeordneten-Liste werden auf die Bezirks- und Landeswahlvorschlagslisten nach Maßgabe der darauf entfallenden gültigen Stimmen verteilt, im wesentlichen ganz in derselben Weise, wie dies nach dem bisherigen Landtagswahlrecht schon der Fall war. Das Gleiche gilt für die Unterausstellung auf die Bezirke u. a. auf die Verteilung der auf die Landeswahlvorschlagslisten entfallenden Abgeordneten.

Buntes Allerlei.

Holz als Reichstagskandidat der N.P.D. Der berichtigte Max Holz, der Räuberhauptmann des Bogtandes, ist von der N.P.D. im Wahlkreise Chemnitz-Spitzau als Spitzenkandidat für die Reichstagswahl aufgestellt worden, so daß mit seiner Wahl sicher zu rechnen ist. Die Kommunisten glauben, damit Herr Holz aus dem Breslauer Buchtsthaus, wo er zurzeit noch ist, frei zu bekommen.

Italien und der Vatikan. Die Meldung des „Daily Express“ über eine Einigung zwischen Italien und dem Vatikan ist falsch.

Professor Dr. Luidde verhaftet. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion ist der bekannte Pazifist Prof. Dr. Luidde auf Veranlassung der Münchener Staatsanwaltschaft am 15. März verhaftet worden. Die Festnahme hängt mit einem Auftrag zusammen, den Dr. Luidde in der „Welt am Montag“ vom 10. März veröffentlichte. Luidde hat die gleiche Abhandlung auch in Flugblättern drucken lassen und an eine Reihe von Adressen in das Ausland verschickt.

Explosionstakatastrophe. In der Händholzfabrik von Rocca Canavese bei Turin hat sich eine furchtbare Explosionstakatastrophe ereignet. Die Explosion erfolgte in der Schwefelabteilung. Die Bevölkerung des Dorfes wurde durch die Katastrophe von einer Panik ergriffen, ebenso ein Teil der Arbeiter und Arbeiterinnen. Ein Teil der Fabrik ist eingestürzt. 14 Millionen Händhölzer gingen in wenigen Augenblicken in Flammen auf. Das Feuer griff auch auf das Florat-Lager über. Nach dem „Corriere della Sera“ sind 25 Menschen bis jetzt ums Leben gekommen. 15 Mädchen liegen verstreut unter den Trümmern des Laboratoriums.

Handel und Verkehr.

Amtl. Berliner Devisenkurse vom Montag, 17. März: (Die Notierungen verstehen sich in Billionen Pap.-M.)

	Geld:	Brief:
Amsterdam 100 Gulden	155,91	156,69
Brüssel 100 Franken	16,86	16,94
Christiania 100 Kronen	56,96	57,24
Kopenhagen 100 Kronen	65,04	65,36
Stockholm 100 Kronen	110,72	111,28
Stellen 100 Lire	18,06	18,14
London 1 Pfund Sterling	18,005	18,095
Newyork 1 Dollar	4,19	4,21
Paris 100 Franken	20,55	20,65
Schweiz 100 Franken	72,82	73,18
Spanien 100 Pesetas	54,06	54,34
D.-Oesterreich 100 000 Kr.	6,08	6,12
Prag 100 Kronen	12,21	12,29
Goldanleihe	4,02 bez.	
Dollarkauf	85,25 bez.	

Etzgerung der Großhandelsindizes. In der abgelaufenen Berichtswoche hat der „Großhandelsindex“ (auf Goldbasis) der „Industrie- und Handelszeitung“ eine Steigerung von 1,3 erfahren.

Devisenhandel. In letzter Zeit ist eine größere Anzahl von Firmen dazu übergegangen, bei dem Verkauf von Devisen an Banken einen Prozentsatzschlag zu dem Einheitskurs zu verlangen. Dies widerspricht der Einheitskursverordnung und ist strafbar. Firmen, die in dieser Weise gegen die Einheitskursverordnung verstoßen oder Devisen ins Ausland verkaufen, um einen höheren Kurs zu erzielen, wird die Devisenhandelsbescheinigung entzogen werden. Die bei derartigen Verstoßen beteiligten Banken haben mit der Entziehung der Devisenbescheinigung zu rechnen. In gleicher Weise wird gegen Firmen eingeschritten werden, die Devisen ohne Vermittlung einer Devisenbank umsetzen, was gegen die Valutakontrollverordnung verstoßen ist. Banken dürfen beim Verkauf von Devisen an die Kundschaft bis zu höchstens 3 Prozent Provision verrechnen.

Berliner Börse, 17. März. Die Börse zeigte eine überraschende Schwäche. Man führte dies darauf zurück, daß die internationale Devisenpekulation, insbesondere diejenige von Wien und Amsterdam, die in den letzten Tagen am französischen Franken so stark verlor, nun zu Selbstopfektionen in deutschen Effekten schritt, um ihre verfehlten Devisenpekulationen decken zu können. In Wien soll die Lage besonders bedrohlich sein. Obwohl der Berliner Blag sich von Spekulationen in französischen Franken stark zurückgehalten hat, ist doch nicht zu leugnen, daß auch einige hiesige Firmen Verluste erlitten haben. Tägliches Geld war heute mit 1 pro Mille täglich zu haben. Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln ist wieder etwas stärker geworden.

Stuttgarter Börse 17. März. Bankaktien schwächer: Hypothekendarf 1,7 (1,8), Vereinsbank 4 (4,25), Spinnereifaktien: Baumwollspinnerei Erlangen 16,5 (unv.), Spinnerei Kottbus 43 (42), Brauereifaktien: Brauhaus Ravensburg 4 (unv.), Brauerei Wulle 10 (9,75). Maschinen- und Metallaktien uneinheitlich: Daimler 4,4 (4,6), Feinmechanik 30 (30,5), Nahrungsmittelaktien: Knorr 7,8 (unv.), Krumm 3,25 (3,3). Uebrige Werte: Belfer 3,75 (4), Komtag 2,1 (2,4), Ziegelwerke Ludwigsburg 12,3 (12,9). - Der Fremdeverkehr verlief uneinheitlich, vorwiegend schwächer.

Heub., 15. März. Auf der Fruchtschranne waren 20,71 Htr. Ztr. Dinkel zum Preis von 9,25 M., 44,85 Htr. Gerste zu 11,5 M., 259,25 Htr. Haber zu 9 M., 13,26 Htr. Weizen zu 11,8 M., 12,82 Htr. Roggen zu 10,5 M. und 10,22 Htr. Esper zu 17 M. verkauft.

Fäßingen, 17. März. Auf der Schranne galten 100 Kilo Dinkel 16-17, Haber 16-17, Saathaber 18, Kernen 21, Weizen 20-22, Saathweizen 24, Gerste 19, Saatgerste 22 M.

Geislingen a. St., 17. März. Der Schranne waren 36 Htr. Kernen, 60 Htr. Weizen, 15 Htr. Gerste, 39 Htr. Haber zugeführt. Preis pro Htr.: Kernen 11 bis 11,4, Weizen 11-12, Gerste 11-11,5, Haber 7,6 bis 8,1 M.

Mannsburg, 17. März. Die Schranne notierte folgende Preise pro Dz.: Weizen 21-22, Dinkel 15 15,8, Roggen 20-20,5, Gerste 18-23, Haber 14-16.

Württ. Schweinemärkte. Hall: Zufuhr 500 Milchschweine und 6 Käufer. Preis pro Stück 18-33 bzw. 35-55 M. - Balingen: Zufuhr 120 Milchschweine Preis pro Stück 25-36 M. - Kottweil: Zufuhr 333 Milchschweine und 1 Käufer. Das Paar Milchschweine kostete 40-65 M. - Mundrkingen: Zufuhr 4 Mutterchweine, 7 Käufer, 343 Milchschweine Erlöse für Mutterchweine 180-220, Käufer 40 und für Milchschweine 20-55 M. - Saulgau: Das Paar Ferkel kostete 45-65, Käufer 70-100 M.

Landesproduktionsbüro Stuttgart, 17. März. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt ist etwas fester geworden. Trotzdem die Preise ziemlich unverändert sind, bleibt die Kaufkraft schwach. Es notierten 100 Kilo Weizen 20-20,5, Sommergerste 21-21,5, Roggen 17,25-17,5, Weizenmehl 23,25-30, Brotmehl 26,25 bis 27, Kleie 10-10,5, Weizenheu 9-9,5, Kleehheu 9-10,5, drahtgepr. Stroh 6-6,5 M.

Produktionsbüro Mannheim, 17. März. Bahnfrei Mannheim kosteten 100 Kilo: Weizen 19-21, Roggen 16,25-16,75, Haber 15,5-16, Gerste 21,5-22, Weizenmehl Speis. 0 27-28, Roggenmehl 23-24. Stimmung ruhig; Geschäft mäßig.

Hlm., 17. März. Dem Pferdemarkt wurden 600 Pferde zugeführt. Bezahlt wurde für schwere jüngere Arbeitspferde 2500-3200, für mittlere Arbeitspferde jüngere 1200-2000, ältere 600-800, Fohlen täglich 1000-1300, 1-jährig 700-900, Schlachtpferde 80-100 M. - Dem Schweinemarkt waren 151 Milchschweine und 4 Käufer zugeführt. Preis für Milchschweine 20-30, Käufer 50-70 M.

Mannheim, 17. März. Auf dem Viehmarkt kosteten 50 Kilo Lebendgewicht in G.M.: Ochsen 28-46, Bullen 32-42, Rinder und Kühe 18-48, Kalber 48 bis 64, Schafe 28-38, Schweine 60-72. Handel ruhig, in Großvieh kleiner Ueberstand, sonst langsam geräumt.

Neueste Nachrichten.

„Bayern den Bayern.“

M.W. München, 18. März. In einem Wahlauftrag der Bayerischen Volkspartei mit der Parole „Bayern den Bayern“ wird u. a. gefordert, daß Bayern das Eigentumsrecht an den bayerischen Eisenbahnen und der bayerischen Post, sowie die Polizeihohheit wieder erhält und daß die bayerische Justizhoheit in einem Umfange gewahrt wird, wie sie in der Reichsverfassung von 1871 niedergelegt ist.

Auch Unruhen in den Höchster Farbwerken.

M.W. Höchst, 17. März. Im Anschluß an die Ludwigshafener Vorgänge wurde Ende vergangener Woche auch in den Höchster Farbwerken von einem Teil der Arbeitererschaft der Versuch unternommen, die bereits eingeführte 9-stündige Arbeitszeit wieder zu beseitigen. Etwa 200 Arbeiter verließen während der Arbeitszeit den Betrieb und verprügelten vor dem Haupttor gemeinsam mit Erwerblosen die später aus dem Betrieb herauskommenen Arbeiter schwer, so daß ein Teil ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf, Druck und Verlag der W. Klotz'schen Buchdruckerei Altenfeld.

Bei lästigem Husten

ratet wir Ihnen, Sagitta Bonbos zu nehmen. Lösen den Schleim, lindern die Schmerzen. In allen Apotheken erhältlich, Preis vorräthig: Apotheke Altenfeld, Sagittaweg 6, W.K.H., München S.W. 2.

Billige Reste-Tage.

Wir verkaufen ab Dienstag, den 18. März alle sich im Laufe der Zeit angesammelten Reste und Coupons zu sehr billigen Preisen. Wir bieten mit diesem Angebot eine günstige Kaufgelegenheit. Unverbindliche Besichtigung gerne gestattet.

Reste sind vorhanden in folgenden Artikeln:

Anzugstoffe	Kleiderzeuge, Kleiderleinen	Schürzenzeuge	Damaste	Futterstoffe
Hosenstoffe	Frottees, Blusenzepphirs	Bettkatune	Wäschetuche	Satins, einfarbig
Mantelstoffe	Hemdenzepphirs	Bettzeuge	Halbleinen	Satins, bedruckt
Kostümstoffe	Hemdenperkals	Hemdenflanelle	Lehtuchstoffe	Jackenfutter, gemustert
Kleiderstoffe	Sportflanelle	Bettjacketstoffe	Bettbarbente	Windjackenstoffe
Rockstoffe	Wollmousseline	Tischzeuge	Matratzendreller	Ungebleichte Tuche
Blusenstoffe	Baumwollmousseline	Möbelstoffe	Pelz-Cöper	Woll-Flanelle
Unterrockstoffe	Bedruckte Kleidervollies	Vorhangstoffe	Pelz-Pique	

Während der Reste-Tage bringen wir außerdem folgende Gelegenheits-Posten zum Verkauf:

Normalhemden, wollgem. Doppelbr., Herrengröße v. Mk. 2,95 an	Damen-Hemden, Hobls.-Garn u. Hohlraumträger von Mk. 1,75 an	Tisch-Decken, waschechtes Doppelgewebe von Mk. 3,50 an
Einseitig-Hemden, schw. Ware, geb. H.-u. Konf. Gr. von Mk. 3,40 an	Damen-Nachthemden, 4eckiger Halssausschnitt, von Mk. 4,25 an	Tisch-Decken, 80/80cm, bund. bedr., viele M.L. Auss. St. Mk. 3,40
Herren-Oberhemden, Perkal mit Krage von Mk. 4,25 an	Sticker-Garnierung, lange Arme von Mk. 2,95 an	Hemden-Flanell, 80 cm breit, gute Ware Meter M. - 90
Herren-Nachthemden, bekannte gute Qualität Mk. 5.-	Damen-Taghemden, ganz passend Mk. 2,95 an	Kleider-Frottees, 100 cm br., hell- u. dunkelgrund. Mt. v. Mk. 1,85 an
Herren-Nachthemden aus schw. Pelz-Cöper Mk. 6,80	Damen-Nachthemden, auspr. warm, Pelz-Cöper von Mk. 5,50 an	Kleider-Krepps, einfarbig, waschbar, Meter von Mk. 1,10 an
Weiße Taschentücher, gr. Sorte, ges., gebl. ^{1/2} Dutz. Mk. 2.-	Damen-Strümpfe, schwarz, farbig und weiß von M. - 80 an	Bedruckte Halb-Volles Meter von Mk. 1,10 an
Handtücher, gestaumt und gebändert Stück Mk. 1,20	Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen von Mk. - 40 an	Moquette-Plüsch, 130 cm breit f. Sofabezüge Meter Mk. 11.-
Servietten, 60/80 cm Stück M. - 90	Weiße Pique-Mäntel für Kinder, geeignet als Ostergeschenk, reich mit Sückerlei garn. Mk. 3,50	Windjackenstoffe, imprägniert Meter von Mk. 2.- an
Schirme für Kinder, Damen u. Herren, von Mk. 3,80 u. 4,50 an		Wollgarne, 100 Gramm von M. - 95 an

Mode- und Aussteuerhaus **G. BERNHARDT, Freudenstadt** Telefon Nr. 28



Eschhausen.

Lang- und Sägholz-Verkauf

Freitag, den 21. März 1924, nachm. 5 Uhr auf dem Rathaus im Submissionsweg
aus dem Gemeindevorstand Hart

Los	Nummer	Langholz				Sägholz			Quadrat 5 Fichten Fichten
		Rl. II Fm.	Rl. III Fm.	Rl. IV Fm.	Rl. V Fm.	Rl. I Fm.	Rl. II Fm.	Rl. III Fm.	
I.	924-944	7,17	9,06	—	—	2,14	1,51	—	5
II.	949-970	3,84	8,01	2,54	0,27	—	3,15	0,74	5
III.	971-1000	3,09	7,50	5,14	1,97	—	3,16	—	5
IV.	1001-1030	—	9,72	3,09	1,65	—	5,00	—	5
V.	1031-1054	—	5,78	4,76	0,31	—	0,78	2,67	5

Den 17. März 1924.

Schultheißenamt.

10% **Sonderverkauf** 10%
Rabatt nur 8 Tage bis 22. März nur 8 Tage

In guten Qualitäten biete ich zu 10% Rabatt folgende Artikel an:

karr. Hemdenzeug Kleiderstoffe
Sportflanell Voile für Sommerkleider
Schurzeug i. groß. Auswahl Cheviot sehr preiswert
wß. Hemdentuch Konfirmanden- und
Croisé Brusthemden
Bettzeug Zephir- u. Sporthemden
Damast, Kölsch **Wolle** von 3.80 an

C. GROSS, bei der Kirche Pfalzgrafenweiler.

Oele, Farben und Lacke

Jeder Art kauft Industrie, Gewerbe und Privat
am besten im Spezialgeschäft bei
Karl Ungerer, Nagold. Telefon Nr. 4.

Das Zerkleinern

von circa 100 cbm Sandstein hat im Auftrag zu vergeben
Soel Walz, Bangeschäft.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier u. Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich jetzt selbständig ein

Malergeschäft

betreibe. Empfehle mich zur Ausführung von Malerarbeiten in Kalk-, Leim- u. Oelfarbe, lackieren u. belegen von Möbeln usw. von einfacher bis modernster Ausführung. Werde bestrebt sein, meine Kundschaft nur mit preiswerter Qualitätsarbeit zu bedienen und bitte um geschätzte Aufträge.

Max Müller, Maler, Walkenweg.
Werkstatt im Hause der Fr. Hafner
Braun Witwe beim „Deutschen Kaiser“.

Zimmer- und Maurerarbeit

(wegen Neubau) wollen sich bis 19. ds. Mis. bei mir melden.

Kentzler & Hirsch.

Garten-Geräte

wie Spaten, Hauen, Rechen

usw. empfiehlt in reichster Auswahl und guter Qualität.

Lorenz Luz jr.
Altensteig.

Suche zum sofortigen Eintritt oder später einen ehelichen, fleißigen

Knecht

welcher mit Pferden umgehen kann und Landwirtschaft versteht. Näheres in der Geschäftsstelle des Hl.

Altensteig.
Derjenige, welcher mir am letzten Mittwoch im Schlachthaus meinen wollgestrichen **Rittel** weggenommen hat und gefahren worden ist, wird ersucht, denselben sofort wieder an seinen Platz zu bringen, andernfalls Anzeige gemacht wird.

Josef Brenner,
Altensteig.

Weizenstroh

gibt ab
Georg Friedrich Rietzsch.



Holzhauelexie

schmal und breit.

Räpfeisen

Scheitkeile

Waldjagen

Sägseilen

in vielen Formen und Größen

Sägenfeger

Schindelmesser

Stangenschäler

zur allerbesten Ware mit Garantie empfiehlt zu billigen Preisen

Henssler

Eisenwarenhandlung

Altensteig.

Sorgho-Besen

(Reisstrohbesen) sind wieder frisch eingetroffen bei

Fritz Bühler jr.

Nestleier

stets zu haben bei Obligem.

Gebrüder, Heiliges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon gelehrt hat und etwas nähen kann, für sofort oder später gesucht.

Franz W. Grüniger
Schuhmacher
Regold, Bad-Bollach.

Altensteig.

Mostrosinen

in vorzüglicher Qualität bei billigstem Preis empfiehlt
Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Altensteig.

Gemüse-

Blumen-

Angers-

Samen

sowie

Stechzwiebeln

empfiehlt

Henssler
Eisenwarenhandlung

Altensteig.

Läufer-

schweine

hat zu verkaufen

Gottlob Burgäy.

Freudenstädter Knabenchor

Leiter: Leo Klaus.

Volkslieder-Konzert

in Altensteig im Saale des Grünen Baum.

Reihenfolge der Vorträge:

- I. Lob und Preis:
Lobe den Herren, o meine Seere Choral.
- II. Heimat und Vaterland:
a) Das stille Tal Volkslied.
b) Heimkehr Jüngst.
c) Schwere Zeit Sicher.
d) Soweit Dich Wellen tragen Goeplart.
- III. Wald:
a) Waldlust Pink.
b) Wie die wilde Ros' im Wald Mair.
c) Waldandacht Abt.
- IV. Abend:
a) Die Abendglocken klingen Abt.
b) Die Blümelein sie schlafen Volkslied.
- V. Abschied:
a) Morgen muß ich fort von hier Sicher.
b) Ade bearb. v. Lang.
c) Das Wandern Zöfner.

Beginn um 3 Uhr, Saalöffnung 1/2 3 Uhr. — Kein Büffet.
Eintrittspreis: 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—

Vorverkauf der Eintrittskarten in der W. Rieker'schen Buchhandlung.

Altensteig.

Gesangbücher

für Konfirmanden

empfiehlt in reichster Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

Bekleidung
Ausstattung
Paul Rauhle, Calw.

Eschhausen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters

Johannes Brenner

alt Schäfer

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Zeller, für den erhabenen Gesang des Liederkranzes, sowie für den erquickenden Gesang der Jungfrauen am Krankenlager, für die liebevollen und wohlthuenden Besuche während dem Kranksein und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Genren.

Zuchtfarren

verkauft



Peter Red.

Lehrstelle.

In unserer Buchdruckerei findet dieses Frühjahr ein geordneter Junge mit guter Schulkennntnissen Lehrstelle.

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

